52. Jahresversammlung in Lenzburg

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **39 (1949)**

Heft 2

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZER VOLKSKUNDE

KORRESPONDENZBLATT

DER SCHWEIZ. GESELLSCHAFT FÜR VOLKSKUNDE

Erscheint 6 mal jährlich

39. Jahrgang | Heft 2 | Basel 1949

Photo: Wildhaber.

Strohdachhaus in Lenzburg.

52. Jahresversammlung in Lenzburg.

Die diesjährige Jahresversammlung fand am 7./8. Mai in Lenzburg statt. Der Tagungsort hatte den sehr zahlreich erschienenen Gästen mancherlei Schönes und Interessantes zu bieten. Herr Ed. Attenhofer führte uns durch das Städtchen und erläuterte die mittelalterliche Anlage. An der Führung wurde in ungezwungener Weise Heiteres, Anekdotisches und Historisches dargeboten, sodass vor unsern Augen das lebendige Bild und das wahrhafte Leben einer schweizerischen Kleinstadt erstand. Ein letztes, noch gut erhaltenes Strohdachhaus war besonders eindrücklich und sehenswert. Mit angelegentlicher Freude vernahm man, dass das teils sehr schadhafte Dach nächster Tage mit frischem Stroh eingedeckt werden solle.

Nach dem Nachtessen wurde uns durch Schüler und Burschen das vor dem Niklaustag geübte „Chlausechlöpfe" vorgeführt. Die Schützengesellschaft erfreute uns mit dem „Joggeli-Umzug". Die herbstliche Jahresschlussversammlung findet ihren Höhepunkt in einem gespensterhaft anmutenden, prozessionsähnlichen Umzug. Die Gesellschafter vermummen sich mit Leintüchern und Servietten und singen das an eine Litanei gemahnende „Joggelilied". Dieser ulkige Brauch soll in der Zeit des zweiten Villmergerkrieges, 1712, entstanden sein. Das Volksliederspiel „Im Aargäu sind zweu Liebi" (Musik von Hans Erismann, Text von Staatsarchivar Nold Halder) und das Lenzburger Lustspiel „D'Mohrewösch" (von Attenhofer) — es erzählt von einer wahrhaft schildbürgerlichen Wäsche eines Mohrenbübleins — beendeten den ersten Teil der Tagung.

Der Sonntag wurde mit einer Führung durch das reichhaltige Heimatmuseum eröffnet. An der Generalversammlung berichtete der Obmann, Herr Dr. E. Baumann, über die Tätigkeit und die neuen Pläne der Gesellschaft. Vorstand und Ausschuss wurden für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren bestätigt, und Herr Raaflaub berichtete über die Vorarbeiten für die in Bern geplante internationale Volkskunstausstellung. An der öffentlichen Versammlung sprach Herr Staatsarchivar Nold Halder über „Volksbräuche im Aargau". In einer gedrängten, aber lebendigen Form wurde ein Ueberblick über die aargauischen Volksbräuche geboten und auf den reichen Anteil des Kantons an der volkskundlichen Forschung — es seien nur Namen wie Rochholz, Grolimund, Hunziker, Sutermeister, Meier erwähnt — hingewiesen. Die wohlgelungene Tagung fand mit dem Besuch der Schlösser Lenzburg und Hallwil ihren Abschluss. Allen Referenten und Veranstaltern, sowie dem Vorstand der Gesellschaft sei für die wohlgelungene Tagung in Lenzburg noch einmal herzlich gedankt. W. E.